

Text der Gesänge.

"Jadwiga"

Operette in drei Akten

frei nach Skripke

von
P. Sirschberger und Rob. Pohl.

Musik

von

Rudolf Dellinger.

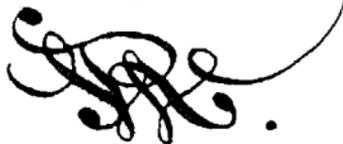
W

Übersetzungsrecht vorbehalten.

Den Bühnen gegenüber als Manuskript gedruckt.

FR. NIC. MANSKOPFSCHES
MUSIKHISTORISCHES
MUSEUM. FRANKFURT A.M.

Verlag von Jul. Heinr. Bimmermann.
Leipzig, St. Petersburg, Moskau, London.



Prezident, Residens
Theaterhaus 5. u. 6. Stock

1901.

Iz kalendaria 110/266
Personen.

Prezident
Sachverwalter

Graf Teofil Kropinski. (Polizeiminister.)
 Souja, seine Tochter.
 Michael von Wisniewicki, sein Neffe.
 Leo Wolsty.
 Cyprian Skarga.
 Henrik v. Górka.
 Jan Mejszto.
 Jadwiga.
 Kasmira.
 Thassilo, Page.
 Valna } Arbeiter.
 Jaroslaw }
 Arbeiter. Arbeiterinnen. Gäste. Diener. Hofstaat.
 Page.

Heinrich
Herrn

Zeit: 1669 nach der Abdankung Johann Kasimirs von Polen.

Ort: I. Akt: Umgebung von Lipno.

II. „ Auf Schloß Lipno.

III. „ In Warschau.

Appellmatrikel: Theatervorleser.

[Handwritten signature]

Wiesbaden in Residenz-
theater am 15. Juni 1870

Gastspiel des Rinebian
Sean Hammerberg.

Erster Akt.

Ar. 1. Introduction.

Palma.

Wacht auf! Wacht auf!
Wacht auf! Der Morgen graut!
Der Ruf der Lerche wird schon laut!
Es blinkt der Thau auf Wald und Feld —
In frischem Glanze liegt die Welt!
Wacht auf! Wacht auf!

Chor.

Schon wieder Tag!
Die Zeit verstreicht!
Mit Müh' nur wird
Das Ziel erreicht!
Drum reißt Euch den Schlaf aus den Augen,
Es lacht schon das Frühlicht ins Thal;
Nur kraftvolle Frische kann taugen
Im roßgen Morgenstrahl.
Schon wieder Tag u. (wie oben.)

Die Männer.

Regt die Hände! Funken, sprüht!
Saust ihr Bälge! Flammen glüht!

Balua.

Guer Sprüh'n und Glüh'n und Flammen,
Muß zusammen
In das Glas und matten Stein
Hinein!

Chor.

Muß drin leuchtend Farben malen,
Muß heraus dann wieder strahlen
Und aus Quarz, Kristall und Sand
Wird brillant
Ein Diamant
Durch geheimnisvollen Zauber,
Den der Meister Meschko fand!
Meschko! Meshko! Staunet ihn an!
Meschko! Meshko! Welch ein Mann!

Meschko.

1.

Alchimist und Geisterbanner
Nennt michs Volk und schlägt ein Kreuz,
Weil es dumm ist und ich piffig —
Das ergänzt sich beiderseits!
Voller Aberglauben sind sie,
Stecken tief in Barbarei;
Was sie nicht sogleich begreifen,
Halten sie für Hexerei!
Etwas Dummheit lass' ich gelten,
Denn ich bin nicht diffcil!
Doch das Volk hier ist zu dämlich,
∴ Was zu viel ist, ist zu viel! ∴

2.

Ließ ich ohne Focuspocus
Meine Kenntniss wirken hier,
Dann verlören diese Gimpel
Jeglichen Respekt vor mir.
Soll sich Einer traun und sagen
Falsch sei dieses Demants Bracht!
Möchte selbst für echt ihn halten
Hätt' ich ihn nicht hier gemacht!
:/: Etwas Dummheit lass' ich gelten zc. :/: (wie oben.)

Und nun, zur Arbeit!
Lasset sehen
Was geschehen
In heutiger Nacht
Und ob es richtig auch vollbracht!
Ihr wißt, das Auge uns'rer Herrin wacht!

Chor (mit ängstlicher Zurückhaltung.)

Seht! Er wird mit eignen Händen
Jetzt das Zaubertwerk vollenden!
Aller Geister,
Ist er Meister,

Ihr Gebieter und ihr Herr!
Alle müssen sich ihm beugen,
Alle müssen sich ihm neigen;
Durch geheime Wissenschaft
Macht er dienstbar ihre Kraft!

Messtko.

Hört Ihr's zischen? Hört Ihr's singen?
Seht! Die Masse fließt und glüht!

Wie die Blasen feurig springen!
Wie es leuchtend Fäden zieht!
Rother Löwe! Zwing ins Bad!
Licht und Feuer! Drachensaat!

Chor.

Seht! Wie er mit eignen Händen — —

Meschkö.

Rother Löwe! Zwing in's Bad!
Licht und Feuer! Drachensaat!
Seht her! Seht her!
Es ist gelungen!
Ein Edelstein!
Ein Prachtrubin!
Wie er farbenprächt'ger nie erschien!

Chor.

Wahrhaftig! Ja! So wunderschön
Wie keiner je noch ward geseh'n!
Ja, er bringt durch schwarze Kunst
Und rothen Dunst
Es sicherlich noch weit!
Nah' sind wir dem Ziele nun
Und können ruh'n
Durch seine Fertigkeit!
Ja er bringt es sicherlich noch weit!

Ar. 2. Auftrittslied des Michael.

Michael.

1.

Einst sprach mein Onkel: „Neffe, reise!
Das Schönste such' auf dieser Welt!
Kehrst heim du, wird dein Weibchen Sonja —
Das heißt, nur wenn Ihr Euch gefällt!“
Je nun, sie ist nicht zu verachten!
Als Kinder liebten wir uns schon!
Man darf Europa wohl durchstreifen,
Bekommt man sie dafür zum Lohn. —
Ich reist' durch deutsche, fränk'sche Gauen,
Durch britisches und wäl'sches Land —
Doch, daß das Schönste sind die Frauen
Ich überall bestätigt fand.
Mein Onkel sollte längst doch wissen,
Was jedem Polen ist bekannt,
Daß wir nicht müssen schöne Frauen
Erst suchen weit, im fernen Land!
* In meiner Heimat bin ich wieder
* Wo ich verbracht die Jugendzeit!
Sei mir gegrüßt, du Land der Pieder,
Sei mir gegrüßt, du Polenmaid!

2.

Mein Kutscher irrte ab vom Wege —
Er warf den Wagen schließlich um
Und sucht jetzt Hilfe aufzutreiben,
Ich schlenderte dertweil' herum.
Der Heimat volles, süßes Wunder

Durchweht die stille Einsamkeit —
Mir ist's, als lebte ich im Märchen
Aus der vergang'nen Jugendzeit;
Als müßte dort aus dem Verstecke
Mir lockend winken eine Fee,
Die ich befrei' aus Zauberbanden
Und die mir reicht die Hand zur Eh'!
Das ist die Fee der Frauenschönheit,
Die stolz in diesem Lande thront
Und in solch' sinnvertirr'ndem Glanze
Bei uns allein in Polen wohnt.
In meiner Heimat bin ich wieder,
Wo ich verbracht die Jugendzeit!
Sei mir gegrüßt, du Land der Lieder
Sei mir gegrüßt, du Polenmaid!

Ar. 3. Chor und Auftritt Dardwiga.

Chor. Michael. Dann Dardwiga.

Chor.

Tod dem Verräther!
Tod dem Spion!

Michael.

Ihr irrt Euch, Ihr Herren
In meiner Person.
Nicht als Verräther
Kam ich hierher —
's war reiner Zufall
Und weiter nichts mehr.

Chor.

Genug! Genug! Laßt den Verräther
Dem Tode uns weih'n.

Jadwiga.

Haltet ein! Haltet ein!
Was muß ich sehn!

Michael.

Wie ist sie schön!

Jadwiga.

Befolgt Ihr so mein streng Gebot?

Chor.

Jadwiga!

Jadwiga.

Sawohl — Jadwiga!

Lied.

1.

Als das Auge Stefan Meschtsos
In der Todesstunde brach,
Grollt' er fluchend dem Gesckick
Weil kein Sohn ihm folgte nach.
Nur 'ne Tochter hinterließ er
Blau von Auge, schwarzes Haar
Die bei frommen, guten Schwestern

In dem Kloster Lipno war.
Seine letzten Worte galten
Diesem zarten Töchterlein.
Und ganz leise sprach er: „Ehrt sie —
Dann ich nicht mehr bei Euch sein!
In den Bergen herrscht Jadwiga
~~Über Männer thün und frei,~~
Sie beschützt Euch vor Gefahren
Will daß jeder glücklich sei! ✓

2.

Was mir Stefan ließ als Erbe,
Die Gewalt im Bergrevier,
Halt ich fest, bis daß ich sterbe!
Ihr gehorcht! Ich kommandir'!
Jeder Mann hat sich zu beugen
Vor der kleinen Hand im Reich!
Willig habt Ihr Euch zu zeigen —
Doch dafür behüt' ich Euch!
Denkt daran, daß Stefans Auge
Heut noch blickt aus jenen Höhen!
Diese Hand hält fest die Zügel —
Was ich will, hat zu gescheh'n!
~~In den Bergen herrscht Jadwiga~~
~~Über Männer thün und frei,~~
Sie beschützt Euch vor Gefahren
Will daß Jeder glücklich sei! ✓

Ar. 4. Scenenmusik, Chor und Lied.

Michael, Jadwiga, Meschko, Kasimira,
Palna, Chor.

Chor.

Zuchhei! 'S ist Mittagszeit! Zuchhei!
Den Glockenklang von oben,
Der uns erfreut
Zur Mittagszeit,
Muß jeder von uns loben,
Der keine Arbeit scheut.
Der Glockenklang verkündet
Uns als Signal
Ein Mittagsmahl —
Im Augenblick verschwindet
Der Müß' und Arbeit Dual.

Michael.

Darf ich zu Tisch Sie führen?

Jadwiga.

Mein Herr, Sie sind galant.

Kasimira.

Herr Meschko! Nicht geniren!
Ich bitt' um Ihre Hand!

Meschko.

Die muß ich Ihnen wehren —
Ich weiß schon was sich schickt!

Das Alter soll man ehren!
Die Alte ist verrückt!

Michael.

Wie schön Sie sind! Ein funkelnd Licht,
Zu dem der arme Falter drängt.

Jadwiga.

Viel besser ist, er thut das nicht —
Die Flügel sind geschwind versengt.

Rafimira (agressiv).

Seien Sie doch auch etwas vergnügt!
Sie — netter Käfer — (schmollend) — mit Gebrumm!

Meschko.

Ein Käfer nur um Blüten fliegt
(bei Seite) Und nicht um ein — Herbarium!

Michael (zu Jadwiga).

Der Falter, den Ihr Licht verbrannt,
Erleidet süßen Liebestod!

Jadwiga.

Herr Michael wird zu galant —
Da thut Belehrung not!
Ich kenn' ein Liedchen — national —
Ein Käferlied — und voll Moral!

Mejško.

Ach ja, das Käferlied, das paßt
Vortrefflich g'rad für unsern Gast!

Maikäferlied.

1.

Fadwiga.

Maikäferlein im braunen Frack,
 sum, sum, sum, sum,
Kein Geld im Sack —
Tollt durch die Flur, die Kreuz und Quer,
Ein rechter Don Juan ist er!
Er gaukelt hier und schaukelt da —
Nur Jubheidi und Tralala —
Als Junggefelle unsolid,
Und singt dazu das Lied:
"Du wunderschöner Mai
"Boll loser Ländelei!
"Bist Du erst für immer geschieden,
"Ist ja doch alle Freude vorbei!

Chor.

fern
"Du wunderschöner Mai
"Boll loser Ländelei!
"Das Beste, das Schönste hienieden
"Ist die Jugend, des Lebens Mai!

Seite 45.

Seite 21.

Walzen!

Palna und Chor.

Maitäfer, flieg'!
Dein Vater ist im Krieg!
Die Mutter ist in Pommerland,
Und Pommerland ist abgebrannt!
Maitäfer, flieg'!

2.

Mejško.

Maitäferjungfräulein im Baum
sum, sum, sum, sum,
Sah ihn im Traum.
Maitäferjungfräulein rief: „Ach!
„Jetzt ist der Freier wirklich da!“
Er attackiert ganz ungeniert,
Und ob sie sich auch anfangs ziert,
Erhört sie schließlich doch sein Fleh'n;
Der Käfer summt zu schön:
„Du wunderschöner Mat,
„Boll loser Tändelei zc. (wie oben).

Palna und Chor.

Maitäfer flieg' zc. (wie oben).

3.

Jadwiga.

Maitäferlein in stolzer Pracht,
sum, sum, sum, sum,

Nimm Dich in Acht!
Büblein, das lauert längst auf Dich —
O weh! Du endest jämmerlich!
Der Du von Blum' zu Blume flogst
Und einer jeden Treue logst,
Du flatterhafter Störenfried,
Nie mehr singst Du das Lied:
„Du wunderschöner Mai,
„Boll loser Ländelei zc. (wie oben).

Nr. 4^{1/2}. Abgang.

Chor.

„Maikäfer, flieg'! zc.“ (wie oben).

Nr. 5. Duett.

Michael, S adwiga.

Michael.

„Ein volles Jahr hab' ich zu schweigen
Von allem, was ich hier gesehn!“
Ein volles Jahr — mit dem Geheimnis?
Nun — was Sie wünschen, soll geschehn!
Doch möcht ich Ihnen nicht verschweigen:
Ich fand im Berg hier einen Stein!
Ein Diamant! Wär' er mein eigen,
Ich faßt' in diese Arm' ihn ein!
Er wär' mein alles hier auf Erden,

Ich ließ ihn aus den Augen nie —
Ich küßte ihn von früh bis Abend —

Jadwiga.

Im Übertreiben ein Genie!

Michael.

So wollen Sie mich nicht erhören?
Verfliegen soll der holde Wahn?

Jadwiga.

Herr Michael! Sie sollen schwören,
Von dem zu schweigen, was Sie sah'n.
Auch ich will Ihnen nicht verhehlen,
Was ich hier in den Bergen fand.
Es zählt g'rad nicht zu den Juwelen
Und — Raubgold wird es genannt.
Doch ist der Goldglanz bald verflogen,
Den ihm der Schöpfer einst verlieh,
Und wer's für Gold kauft, ist betrogen —

Michael.

Im Übertreiben — ein Genie!
Je nun — Sie werden es gestatten:
Wo icherspäh' ein Käferlein
Und wo ich träum' im Waldesshatten
Und seh' zerklüftet Felsgestein —
Wo ich solch' süßen Mund werd' schauen
Und Feueraugen sonnenklar,
Denk' ich an Sie, schönste der Frauen —
Bei der ich einst so glücklich war.

Jadwiga.

Das alles müssen Sie vergessen,
Ein Märchen war's — im Wunderland —
Ihm nachzuspüren ist vermessen!
Es war ein Traum — der kam und schwand.

Wo immer wir begegnen uns im Leben,
Nie dürfen Sie es zu erkennen geben,
Mit keiner Miene und mit keinem Wort,
Daß wir uns je gesehen an and'rem Ort!

Denken Sie nur

An Ihren Schwur,

Der für ein Jahr

Sie bindet fürwahr.

Ist es so weit

Ist's Jahr vorbei —

Erloschen der Eid —

Dann sind Sie frei!

Michael.

Von Ihnen scheiden, fällt mir schwer,
Macht mich betrübt und recht verzagt.

Jadwiga.

Seien Sie nur fröhlich wie bisher

Und merken Sie, was ich gesagt:

Wo immer wir begegnen uns zc. (wie oben.)

Ar. 6. Finale.

Chor der Männer.

Hörcht! Wie die Trompeten schmettern!
Was kündet ihr gellender Ton?

Balna.

Soldaten zieh'n ins Kloster ein!
Ich zählte sie — 's sind 40 Mann
Mit einem jungen Offizier —
Der führt sie an!

Mescho (zu Balna).

Zurück! Hinauf! Und spionier!
Alles Verdächtige, jede Bewegung, melde mir.
(Balna ab.)

Michael.

Jetzt wird die Lage etwas kritisch!
Am Ende werd' ich arretirt —
Das wäre binnen einer Stunde
Zum zweitenmal mir heut' passiert.

Chor.

Ist es auch wahr?
Droht uns Gefahr?
Müssen wir fort
Von diesem Ort?
Wer weiß, was wird
Die Zukunft bringen uns'rem Bunde?
Und wohin werden wir entführt?

Weiber.

Was ist gescheh'n?

Jadwiga.

Trompetenklang im Walde hier?

Palna.

Sie folgen auf den Fersen mir.

Weiber.

Das letzte Stündlein hat geschlagen.

Männer.

Die Polizei hat uns am Fragen!

Jadwiga.

O nein! Noch ist es nicht so weit —
Ich sorg' für Eure Sicherheit (spricht mit Meschko).

Rasimira (beruhigend).

Laßt alles Zagen, Fürchten, Bangen,
Blickt voll Vertrau'n zu ihr empor!
Es ward noch keiner je gehangen,
Wenn man ihn nicht gehabt zuvor.

Jadwiga (zu Meschko).

Verstanden?

Mescho.

Gewiß! (Ab.)

Jadwiga.

So hört! — Ohne Waffen, ohne Blut
Wird diese Schlacht gewonnen!
Geht nur hinein und führet aus
Was ich mir hab' eronnen.

Chor.

Wir gehn hinein und führen aus
Was sie sich hat eronnen!

Jadwiga.

Herr Michael! Aus Märchentraume
Trompetenschall uns grausam weckt!
Die Scheidestunde schlägt! Entflieh'n Sie,
Bevor man Sie bei uns entdeckt!

Michael.

Mein Märchen ist noch nicht zu Ende —
Ein neu Kapitel jetzt beginnt —
Das schreib' ich mit der Degenspitze,
Da von Gefahr bedroht Sie sind!

Jadwiga.

Sie wollten Ihren Degen schwingen
Für des Banditen Töchterlein?
Des Polizeiministers Nefte?
Sie seh'n wohl ein — das kann nicht sein!

Michael.

Es sollte nicht und muß doch sein!
Jadwiga! Sie sind in Gefahr —
Ich geb' mein Leben für Sie, Theu're,
Bei der ich heut' so glücklich war!

Chor (hinter der Scene).

„Das Beste, das Schönste hienieden
Ist die Jugend, des Lebens Mai!“

fall N 3.

Michael.

Was bedeutet das?

Jadwiga.

Das ist mein Plan!
(bei Seite) Da von Latein sie weit entfernt,
So singen sie, was sie gelernt.

Chor.

Du wunderschöner Mai,
Boll loser Ländelei —
Das Beste, das Schönste hienieden
Ist die Jugend, des Lebens Mai!“

Jadwiga.

So zieht als Bürgerinnen hin
Die eifrig psalmodieren;
Die Polizei, ich bürg' dafür,
Läßt ruhig Euch passieren.

Furchtlos geht durch ihre Mitte
An der Grenze seid Ihr gleich,
Dort wird Mefchko Euch entlohnem —
Lebet wohl und Gott mit Euch! (Sadwiga ab.)

Chor (wie oben).

Jul 13. Du wunderschöner Mai 2c.

(Ende des ersten Aktes.)

700/2 45000.



8 MP

Zweiter Akt.

Ar. 7. Vorspiel zum II. Akt.

Einlage = Sonja's Krensch

Ar. 8. Kropinski's Auftrittslied.

Kropinski.

1.

"Süßes Mädel — Bonnetochter!"
Nannte ich mein Kind.
Sprang mit ihm herum ganz närrisch
Wie halt Väter sind.
Einen Buben vorgezogen
Hätt' ich unbedingt,
Doch die Kinder muß man nehmen,
Wie der Storch sie bringt.
Als Minister, Graf und Vater
Ich viel Müh' mit Sonja hatt',
War ihr Freund und ihr Berater
Aber schließlich wird man's satt.

/// Kriegt man eine Tochter bloß
Freut man sich ja sehr —
Wird man's Mäd'el wieder los,
Freut man sich noch mehr! ✓

2.

Süßes Mäd'el — Bonnetochter!
Wie die Zeit verstreicht.
Jetzt bekommt sie einen Gatten
Und „es ist erreicht!“
Bisher hatt' ich mich zu kümmern
Um mein Töchterlein —
Das besorgt nun, in Futurum
Ihr Mann ganz allein.
Diesen darf sie kommandieren;
Und dann, wenn sie pfißig ist,
Bringt sie ihn gewiß noch dahin,
Daß er den Pantoffel küßt.

/// Kriegt man eine Tochter bloß
Freut man sich ja sehr. —
Wird man's Mäd'el wieder los
Freut man sich noch mehr! — ✓

Nr. 9. Bigetnerlied.

Jadwiga.

1.

Das braune Mäd'el hat es gut!
Läuft ohne Strumpf und Schuh' —
Geslickt das Busentuch und Kleid,
Zerrissen noch dazu!

Zigeunerbursch, der ist ihr Schatz
In weiter Welt zu Haus —
Wie Kirchenmäuse beide arm!
Was machen die sich draus!

Sie sehen in die Augen sich,
Und lieben sich und küssen sich!

✚ Das Diadem glänzt nicht so hell
Als wie der Liebe Blick,
Im kleinsten Herzen ist ja Raum
Für größtes Erdenglück!

2.

Das braune Mädchel neide ich!
Wär' mein der Bursch im Wald,
Dann jauchzt auch ich dem Echo zu,
Daß laut es wiederhallt.
Ich wüßte nichts von Sitt' und Brauch,
Von Aerger und Verdruß —
Ich tauscht' mit meinem Schatz im Wald
Gar selig Fuß um Fuß!

Und sähe er verlangend her

Dann sprach' ich: Liebster! hier giebt's mehr!

✚ Das Diadem 2c. (wie oben.)

Ar. 10. Duett.

S a d w i g a. M i c h a e l.

Michael.

Unselige! Was machst Du hier!
Welch' frevelhafter Übermut
Führt Dich grad in Kropinski's Haus!

Jadwiga.

Der Übermut liegt mir im Blut!

Michael.

Und war das nicht genug riskant?
Auch noch die Tante nimmst Du her
Und Deinen saubern Intendant.

Jadwiga.

Da sind es eben ein paar mehr!
Ich fürchte mich nicht so geschwind
Wär' ich sonst ein Zigeunerkind?

Michael.

Und kennt Dein Herz auch keine Furcht,
So zittert meines doch für Dich!
Um meinetwillen, mir zu lieb
Entflieh' von hier! O höre mich!
Wer kann die Angst und Marter schildern
Die ich in diesem Saal empfand
Als ich Dich sah und mußte schweigen
Nur weil mein Ehrenwort mich band!

Jadwiga.

Wär's wirklich mehr als bloße Laune
Was gar so sehr bewegt Ihr Herz?
Die Not des armen, fremden Mädchens
Erregte wirklich Ihren Schmerz?

Michael.

Jadwiga! Schmach ist meine Liebe
Die glühend ich für Dich empfind'.
Ich weiß es wohl und dennoch trag' ich
Dein Bild im Herzen, süßes Kind.
Entflieh' mit mir in weite Ferne
Dort winkt ein neues Vaterland
Und unter einem andern Sterne
Lösch' ich der Liebe Feuerbrand!
Vergessen sei, was Du begangen —
Zurück bleibt die Vergangenheit!
Ein reines Leben soll umfassen
Dich, holde Maid, für alle Zeit!

Jadwiga.

Wenn ich nun doch ein wenig lächle,
Dann müssen Sie mir schon verzeih'n.
Wär' wirklich dieses neue Leben
Das Sie mir bieten, gar so rein?
Nur am Altare führt vorüber
~~Der Weg zu diesem Herzen hier —~~
Sie brauchen deshalb nichts zu fürchten,
Ganz sicher, Freund, sind Sie vor mir!
Ach! Eine Bess're als Jadwiga
Die mag sich einstens voller Lust
Wie ich es gerne möchte, schmiegen
An Ihre — nein — an Deine Brust!

Michael.

So wär' es wahr! Und mein Jadwiga,
Die ich in jenen Felsen fand?

Jadwiga.

Ich weiß nicht, was mich zu Dir hinzieht —
Doch ist besiegt mein Widerstand.

Michael.

Du wirst mein Weib!

Jadwiga.

Dein Weib?! Unmöglich!
Und doch Welch' holder, süßer Traum!
Mit Dir vereint durchs Leben geh'n —
Es wär' zu schön! Es wär' zu schön!
Doch nein! Ich muß Dich flieh'n!

Michael.

Mich flieh'n?

Jadwiga.

Von Deiner Seite fort
Das Schicksal rauh mich reißt
Und statt der Liebe Pfad
Mir and're Wege weist.
Nimm diesen Ring! Sein funkelnd Strahlen
Mög' Dir mein Bild vor Augen malen
Zurück Dir rufen jenen Augenblick
Da ich in Deinen Armen fühlte höchstes Glück.

Michael.

Nie trenne ich mich von dem Stein!
Seh' ich ihn an — gedenk ich Dein!

O lasse mich ins Aug' Dir seh'n
Das Dir entgegen lacht
Mein ganzer Himmel leuchtet d'rein
In goldner Sternenpracht,
O lass' mich küssen Deinen Mund
Und gieb den Kuß zurück!
Wo Du bist, da ist Seligkeit!
Wo Du bist, da ist Glück!

Beide.

O lasse mich ins Aug' Dir seh'n zc.

Tr. II. Couplet.

Kropinski.

1.

Im Laufe seiner Lebenszeit
Passiert's wohl jedermann,
Daß er dem Freund was sagen möchte
Und es doch nicht sagen kann.
Teils ist es Mangel an Courage,
Teils ist's Empfindlichkeit,
Nicht jeder ist zu hören auch
Die Wahrheit gleich bereit.
Drum fabrizieren wir Papier
Und Federn sowie Tint' —
Man drückt nun seine Meinung schwarz
Auf weiß aus ganz geschwind. —
Wer jetzt in Verlegenheit ist

Und mag nicht drinnen bleiben,
Der sagt uns ganz einfach: Lieber Freund!
Ich werd' es Ihnen schreiben."

Ar. 12. Finale.

Chor der Gäste.

Jeder der hier eingeladen
Bei Kropinski
Fühlt sich glücklich und froh!
Alles lebt im Schlosse Lipno
Stets vergnügt in dulce júbilo!
Kennen lernt man hier Gesellschaft
Von aller — allerfeinstem Ton;
Haute volée von reinstem Wasser
Der Mensch beginnt erst beim Baron.
Jeder der hier eingeladen
Bei Kropinski
Fühlt sich glücklich und froh!
Alles lebt im Schlosse Lipno
Stets vergnügt in dulce júbilo!

Kropinski.

Liebes Brautpaar! Dir zur Ehr'
Wird mein Werk nun aufgeführt.
Jedes Wort rührt von mir her,
Hat mich selber sehr gerührt.
Ich verfolg' moderne Richtung!
Aufgepaßt! hört meine Dichtung!

Köchin.

Junges Bräutchen, junge Frau
Emsig in die Küche schau;
Damit schmeichelst Du allein
Dich bei Deinem Gatten ein —!
Und weil jeder Ehemann
Gerne gut ist, wenn er kann,
Bring' ich für den nächsten Schmaus
Jung Gemüse Euch ins Haus!

Chor.

Schnittlauch dreht sich mit dem Rübchen!
Sellerie den Steinpilz schwingt!
Die Kartoffel sieht mit Staunen,
Wie Frau Zwiebel hüpfet und springt!
Mit dem Rothkohl tanzt der Rettig.
Gurke kommt mit Spargel an;
Seht nur, wie der spanische Pfeffer
Mit dem Safran tanzen kann!

Köchin.

Nimm dieses Rübchen mit Gemüse
Von der Köchin freundlich an.
Glück und Freude Dich geleite
Auf der künft'gen Lebensbahn. —

Chor.

Bravo; reizend!

Kropinski.

Was's nicht schön?

Sonja.

Ja, Papa, ich muß gestehn
Das hätt' ich Dir nie zugebraut.

Michael.

Es dankt hiermit der Bräutigam.

Henrik.

Der Bräutigam

Sonja.

Und auch die Braut.

Kropinski.

Ihr sollt nicht lange Brautpaar sein
Hier ist schon der Notar.
Mit einem einz'gen Federzug
Seid Ihr ein Ehepaar.

Henrik.

Ein Ehepaar!
Mich faßt Verzweiflung,
Und Sie sehn ruhig drein?

Sonja.

Es folgt auf Regen
Noch immer Sonnenschein.

Michael.

Noch hör' ich sie! Ich kann mich kaum bezwingen!

Ihr Zögern wird sie ins Verderben bringen.
Bereit der Wagen?

Sonja.

Unbesorgt! Sie können alle ruhig fort!

Michael.

Ach wär' sie nur an sicher'm Ort.

Kropinski.

Mein Herr Notar! S' ist höchste Zeit
Zu zeichnen den Kontrakt
Und meine Gäste sind bereit
Als Zeugen für den Akt.

Chor.

Jatwohl, wir alle sind bereit
Als Zeugen für den Akt.

Kropinski.

Hier liebes Kind, die Feder nimm!

Henrik.

Es bricht mein Herz!

Sonja.

S'ist nicht so schlimm
Vertrau'n Sie mir!

Henrik.

Ob sie sich weigert?
Nein! Sie schreibt! O falsches Weib!
Ich starr auf Weibeswort zu bauen!

Sonja.

O Henrik! Ist das Ihr Vertrauen?

Michael.

Noch immer da?
Hinterweg von hier!

Jadwiga.

Jadwiga dankt! Du hörst von ihr!

Kropinski.

Setz Du! Den Namen setz hierher!

Henrik.

O welche Qual!

Michael.

Nein! Nimmermehr!

Alle.

Was ist das? Welche Frechheit!

Kropinski.

Unerhört!

Du wagst meiner Tochter zu weigern die Hand?

Ja — bist Du von Sinnen? Fehlt Dir der Verstand?
Du wagst zu verhöhnen, beschimpfen mein Haus?
Das sollst Du büßen! Hinaus, Hinaus!

Chor.

Du wagst seiner Tochter zu weigern die Hand?
Bist Du denn von Sinnen — fehlt Dir der Verstand?
Du wagst zu beschimpfen dies gastliche Haus
Das sollst Du büßen! Hinaus! Hinaus!

Prosa.

Alle.

Jadwiga!

Kropinski.

Jadwiga? In meinem Hause!

Michael.

Und entfloh'n!

Kropinski.

Wie? Auch noch Hohn?

Michael.

Lieber Dunkel! Sie verzeih'n!
Es hilft 'mal nichts — ich muß mich freu'n!
Es ist — ich weiß — ein schwerer Schlag
Für Sie — und viel für einen Tag;
Doch, daß Jadwiga ich befreit

Thut keinen Augenblick mir Leid.
Sie ist mein Stern von Polen!
Ich liebe sie.

Kropiuski.

Du liebst sie? Hast den Ring von ihr?

Michael.

Sawohl, von ihr, für die allein ich lebe,
Von ihr, nach der ich heiß verlang' und strebe,
Von ihr, zu der mich alle Sinne zieh'n —
Ja, von Jadwiga hab' ich ihn.

Kropiuski.

Und hast Du ihn von ihr empfangen,
So nimm den Lohn! Nehmt ihn gefangen!

Michael.

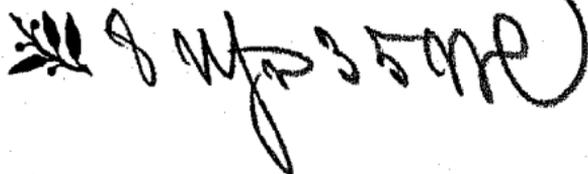
Gefangen? Ist mir einerlei!
Was kümmert's mich, ist nur Jadwiga frei!
Und sperrt Ihr mich auch zehnmal ein,
Ich lache Eurer Wuth,
Und fesselt Ihr mir Hand und Fuß,
So wächst erst recht mein Muth.
Bertrümmern will ich, was sich ihr
Und mir entgegenstellt.
Ich lieb' Jadwiga und ruf' laut
Hinaus in alle Welt.

Lieber Himmel! Schaff' sie mir
Auf den Knie'n dank ich's Dir,
Halten will ich sie fürwahr
Wie ein Kleinod wunderbar
Lieber Himmel! Sei gescheit
Mach mir nur die eine Freud'
Schaff' den süßen Herzschatz mir,
Auf den Knie'n dank ich's Dir!

Chor.

Und sperren wir ihn zehnmal ein,
So lacht er unsrer Wuth,
Und fesselt man ihm Hand und Fuß,
So wächst erst recht sein Muth.
Zertrümmern will er, was sich ihr
Und ihm entgegenstellt.
Er liebt Jadwiga, ruft es laut
Hinaus in alle Welt.

(Ende des zweiten Aktes)



8 My 25 0 1900

Dritter Akt.

Ar. 13. Pagenchor.

Im Dienste der Regentin
Sind wir das Pagencorps.
Am Hofe, da verkörpern
Wir Frohsinn und Humor.
Wer trägt noch seine Würde
So elegant wie wir?
Wer trägt den goldnen Degen
So stolz am Bandelier?
Wir tragen schönen Damen
Die Schleppe nach am Kleid,
Auch Frauenlaunen tragen
Wir voll Ergebenheit!
Nurzum am ganzen Hofe
Thut's niemand uns zuvor!
Im Tragen und Ertragen
Ist groß das Pagencorps! ✓

Ar. 13 $\frac{1}{2}$. Abgang der Pagen.

Mr. 14. Terzett.

Kropinski. Skarga. Wolski.

1.

Kropinski.

Ein jeder von uns ist Regent,

Skarga. Wolski.

Vielmehr, er war's bis heut!

Kropinski.

Denn die Regentschaft geht zu End'

Skarga. Wolski.

Verstrichen ist die Zeit!

Kropinski.

Zusammen stellten wir 'was vor —

Skarga.

Man machte uns die Cour!

Wolski.

Doch jeder Einzelne von uns —

Alle drei.

Der ist ein Drittel nur.

Kropinski.

Ein Drittel —

Wolski.

Drattel —

Starga (zu Wolski).

Trottel!

Alle drei.

Der ist ein Drittel nur! ✓

Ja!

2.

Kropinski.

Regieren ist nicht leicht gemacht —

Starga. Wolski.

Das will verstanden sein —

Kropinski.

Wie wir Drei es zusamm' gebracht

Starga. Wolski.

Trifft's Einer nicht allein!

Kropinski.

Man nennt uns nur „Triumvirat“

Stárga.

„Regentschaftsgarnitur!“

Wolski.

Doch jeder Einzelne von uns,

Alle drei.

Der ist ein Drittel nur u. (wie oben). ✓

3.

Kropinski.

Beim Reichsgeschäft Verdienst es gab

Stárga. Wolski.

Genug für alle drei.

Kropinski.

Es magerte das Volk zwar ab,

Stárga. Wolski.

Wir wurden fett dabei.

Kropinski.

Und schimpfte man in Stadt und Land

Stárga.

Wir fühlten's nicht — ka Spur!

Wolski.

Denn jeder Einzelne von uns,

Alle drei.

$\frac{1}{3}$ Der ist ein Drittel nur zc. (wie oben) ✓

Ar. 14 $\frac{1}{2}$.

Kropinski.

Ob sie von Spanien ist entzückt —

Stárga. Wolski.

Neapel — Portugal —

Kropinski.

Wenn man uns in die Hand was drückt —

Stárga. Wolski.

So ist's uns ganz egal.

Kropinski.

Das Theilen ist zwar nicht sehr schön,

Stárga.

's ist gegen die Natur!

Wolski.

Denn jeder Einzelne von uns,

Alle drei.

Der kriegt ein Drittel nur zc. (wie oben).

Ar. 15. Lied der Sonja.

1.

Mit Angst betrat ich jenen Saal,
Weil ich bei Hof zum erstenmal.
Ich stellte mir's viel ärger vor
Und fürchtete das Pagencorps.
Doch au contraire, es war charmant
Und meine ganze Furcht verschwand,
Als all die Pagen frank und frei
Erklärten, daß ich reizend sei!
Es scheint, als ob die Liebe wär'
Beim Pagencorps recht populär!
:: So viele, viele Liebe, so viele, viele Liebe?
Wo nimmt es die nur her? ::

2.

Sie schnitten alle mir die Cour
Und jeder von den Pagen schwur,
Er würde sterben auf der Stell'
Wenn ich ihn nicht erhörte schnell!
Sie brannten alle lichterloh —
Das Angebot stieg schließlich so,

Daß — hätt' ich „Ja“ gesagt fürwahr
Ich zwanzigmal berehlicht war.
Da rief ich endlich: Nimmermehr!
Schon Einen lieben, wird mir schwer,
:: So viele, viele Liebe, so viele, viele Liebe
Wo nehm ich die denn her? ::

3.

Ich sagte ihnen ohne Scheu,
Ich bleibe meinen Henrik treu!
Ich will gar keinen andern Mann,
Bin froh, wenn ich den haben kann.
Doch sind wir einmal Mann und Frau,
Dann weiß ich wirklich nicht genau,
Wie reicht man mit der Liebe aus,
Kommt uns Familie dann ins Haus.
Ein Kind — auch zwei — die liebt man sehr.
Jedoch bei zehn — zwölf oder mehr?
:: So viele, viele Liebe, so viele, viele Liebe
Wo krieg' ich die dann her? ::

Nr. 16. Chor.

Jedes Herz schlägt heute höher
In dem weiten großen Reich
Denn die Weisheit und die Schönheit
Steigen auf den Thron zugleich.
Was der Himmel baut an Segen
Werde reichlich ihr zu Theil —
Arm und reich und hoch und nieder
Rufen: Unsrer Königin Heil!

~~neop. Adwiga~~

Nr. 17. Schlusßgesang.

Jadwiga und Michael.

April 19 Du wunderschöner Mai
Der holden Ländelei
Das Schönste, das Beste hienieden,
Ist die Liebe, des Lebens Mai! ✓

Chor (rep.).

Du wunderschöner Mai u. s. w.

Ende der Operette.

G. M. P. N. S. M. P. X.



Die Chansonnette

Operette in 3 Akten

von Victor Léon und H. v. Waldberg.

Musik von Rud. Dellinger.

	Mk.
Klavier-Auszug mit Text	9.—
do. elegant gebunden	10.50
Text der Gesänge	—50
Siciliana, „Das ich Anna liebe“ für hohe Stimme	1.20
do. do. für tiefere Stimme.	1.20
„Bébé rose“ Couplet der Ninetta, für hohe Stimme	1.—
do. do. für tiefere Stimme.	1.—
„Das vertrag ich nicht“, Couplet des Marchese	1.—

Klavier 2händig.

Klavier-Auszug ohne Text 4.50	Quadrille.	1.—
do. elegant gebnd. 6.—	Polka	1.—
Potpourri, Teil I. II. à 2.50	Polka-Mazurka	1.—
Anna-Walzer 1.80	Marsch.	1.—

Klavier 4händig.

Potpourri 4.—	Anna-Walzer	2.—
-------------------------	-----------------------	-----

Violine.

Potpourri für Violine und Klavier	3.—
do. für Violine allein	1.20
Anna-Walzer für Violine und Klavier	2.—
do. für Violine allein	—80

Flöte.

Potpourri für Flöte und Klavier	3.—
do. für Flöte allein	1.20
Anna-Walzer für Flöte und Klavier	3.—
do. für Flöte allein	—80

Bisher (Münchener Stimmung).

Anna-Walzer 1.50	„Bébé rose“, Couplet	
Siciliana —60	der Ninetta	—60

Bisher (Wiener Stimmung).

Anna-Walzer. 1.50	„Bébé rose“, Couplet	
Siciliana —60	der Ninetta	—60

Orchester.

Potpourri für großes Orchester.	5.—
do. für kleines Orchester	2.50
Anna-Walzer für großes Orchester	4.50
do. für kleines Orchester	2.25

Verlag von Jul. Feinr. Zimmermann,

Leipzig, St. Petersburg, Moskau, London.

Schach dem König.

Komische Oper in 3 Akten.

Dichtung von Victor Léon.

Musik

von

Jgnaz Brüll.

	M.
Clavier-Auszug mit Text	6.—
do. in elegantem Einband	7.50
Clavier-Auszug ohne Text	4.50
do. in elegantem Einband	6.—
Textbuch	—50

Einzelne Gesangs-Nummern
mit deutsch-englischem Text.

	M.
No. 1. Hab wirklich nicht daran gedacht. (Bariton, Calvert)	1.—
" 2. Mein Pfeifchen du mein Pfeifchen. (Bariton, Calvert)	1.—
" 3. Der Tom griff einst zum Wanderstab. (Mezzo-Sopran, Harriet)	1.—
" 4. Hier ist der Palast. (Mezzo-Sopran, Harriet)	1.—
" 5. Ist die Katze aus dem Haus. (Bariton, Narr)	1.—
" 6. Als Adam aus dem Paradies. (Mezzo-Sopran, Harriet)	1.—

Gesangs-Duette. M.

No. 7. „Mylady!“ Ja? Ich suche meinen Fächer. (Duett für Tenor u. Sopran. Rich u. Isabella)	2.—
" 8. Nun, Harriet? Du schweigst? (Duett für Bariton und Mezzo-Sopran. Calvert und Harriet)	2.50

Clavier 2händig. M.

Ouverture	1.20
Vorspiel zum 2. Akt	—60
Potpourri No. I, II.	2.50

Clavier 4händig. M.

Ouverture	2.—
Vorspiel zum 2. Akt	1.—
Potpourri	4.—

Violine. M.

Ouverture, für Violine und Clavier	1.50
Ouverture für Violine allein	—80
Vorspiel zum 2. Akt, für Violine u. Clavier	1.—
Vorspiel zum 2. Akt, für Violine allein	—50
Potpourri f. Violine u. Clavier	3.—
do. für Violine allein	1.20

Flöte. M.

Ouverture für Flöte u. Clavier	1.50
do. für Flöte allein	—80
Vorspiel zum 2. Akt, für Flöte u. Clavier	1.—
Vorspiel zum 2. Akt, für Flöte allein	—50
Potpourri für Flöte u. Clavier	3.—
do. für Flöte allein	1.20

Orchester.

Ganze Partitur, Orchesterstimmen, Chorstimmen. M.	
Ouverture Partitur	3.—
do. Stimmen	5.—
Vorspiel zum 2. Akt, Part.	2.—
do. Stimmen	3.—
Grosse Fantasie arrang. von Carl Müller-Berghaus	—.—

Militär-Musik. M.

Ouverture Partitur	3.—
do. Stimmen	5.—
Vorspiel zum 2. Akt, Stimmen	3.—
Potpourri „	4.—

Verlag von **JUL. HEINR. ZIMMERMANN.**
Leipzig, St. Petersburg, Moskau, London.

Das Krokodil.

Operette in 3 Akten.

Text von Oscar Walthers.

Musik von Adolph Ferron.

	Mk.
Klavier-Auszug mit Text	12.—
Text der Gesänge	—50
Canzonetta „Mariella das reizende Mädchen“, für Gesang	1.50
Walzerlied der Lili, „Mama will mich vermählen“	1.50
Couplet „Das wollen sie haben“	1.—
Eheliied „Lili ich muß dir sagen“	1.50
Lied von der Minna	1.20
Das Lied vom Dieferl	1.—

Klavier 2 händig.

Polpourri, Teil I. II	2.50
Lili-Walzer	1.80
Krokodil-Marsch	1.—
Krokodil-Quadrille	1.20
Minna-Polka	1.—

Violine und Klavier.

Lili-Walzer	2.50
do. für Violine allein	1.—

Orchester.

Lili-Walzer für großes Orchester	3.—
„ für kleines Orchester	2.—
Polpourri für großes Orchester	5.—
„ für kleines Orchester	2.50
Krokodil-Marsch	2.—
„ Quadrille	2.—
Minna-Polka	2.—

Ferner erschienen Arrangements für Zither in Münchener und Wiener Stimmung, Mandoline, Militär-Musik, Blech-Musik u. s. w.

Verlag von J. L. Feinr. Zimmermann,
Leipzig, St. Petersburg, Moskau, London.